

**Nachwuchsmangel:  
Die Gartenfreunde  
Neusäß lösen sich auf**  
Eine lange Vereinsgeschichte endet, weil sich keine neuen Vorstandsmitglieder finden

**Neusäß** Schlechte Nachricht für das Vereinsleben in Neusäß: Die Gartenfreunde lösen sich nach über 60-jähriger Geschichte auf. Die Mitglieder haben sich um gestalterische Aufgaben im Stadtgebiet gekümmert, wie zum Beispiel das jährliche Schmücken des Osterbrunnens, der das Ensemble zwischen dem alten Rathaus und der St.-Ägidius-Kirche aufwerten sollte.

Noch bei der Mitgliederversammlung im Juli sei ein Aufruf gestartet worden, dass neue Vorstandsmitglieder dringend gesucht seien, teilt der Vorsitzende Stefan Klein mit. Die Mitglieder wollten sich noch ein halbes Jahr Zeit geben, um Nachfolger zu finden, die die Leitung des Vereins übernehmen würden.

Doch trotz intensiver Bemühungen sei niemand gefunden worden, bedauert Klein. Nach einer intensiven Diskussion beschlossen die Mitglieder bei einer Versammlung mit Mehrheit den Verein zum Ende des Jahres nicht mehr weiterzuführen. Klein beschreibt die Situation so: „Eine emotionale Weihnachtsfeier mit Gesang und Geschenken für die langjährigen Helfer beendete die 61-jährige Geschichte der Gartenfreunde Neusäß in Alt-Neusäß.“ (kar)



Gegen geplante Veränderungen im Neusässer Norden und rund um die Entlastungsstraße wenden sich die Unterstützer der Petition in Neusäß. Das Bild zeigt das Gewerbegebiet, der Rohbau für das neue Gebäude am Kreisverkehr steht inzwischen. Foto: Marcus Merk (Archivbild)

# Neusässer fordern: „Stoppt den Flächenfraß“

Im Norden der Stadt soll mehr Platz für Firmen und neue Wohnbebauung geschaffen werden. Doch es gibt Bürger, die dagegen sind. Sie haben Unterschriften gesammelt.

Von Regine Kahl

**Neusäß** „Stoppt den Flächenfraß“ heißt der Titel einer Online-Petition, für die in den vergangenen Wochen in Neusäß Unterschriften gesammelt wurden. Rund 320 Unterstützer seien zusammengekommen, teilt der Initiator der Petition, Dietmar Kuhlmann, mit. Die Liste mit den Namen ist nun dem Neusässer Bürgermeister übergeben worden. Grob gesagt geht es um Widerstand gegen geplante städtebauliche Veränderungen im Neusässer Norden.

Der Stadtrat von Neusäß hat unter anderem den Weg für eine Erweiterung des Gewerbegebiets Neusäß-Nord frei gemacht. Gegen die Stimmen der Grünen und SPD wurde eine Änderung des Flächennutzungsplans von 2019 beschlossen. Bürgermeister Richard Greiner betonte, dass das erweiterte Gewerbegebiet unbedingt nötig sei, um alteingesessene Unternehmen in der Stadt zu halten, die Platz zum Erweitern bräuchten. Dabei geht es um Firmen, die jetzt noch im Gewerbegebiet Alt-Neusäß mitten in der Stadt ansässig sind. Weil es mit den geplanten Gewerbegebieten in Autobahnnähe

nicht so schnell gehe wie zunächst gehofft, müsse man jetzt handeln, so Greiner. Die im Westen des bestehenden Gewerbegebiets liegende Fläche befindet sich im städtischen Besitz. Zur beschlossenen Änderung des Flächennutzungsplans gehören auch eine neue Südanbindung zum Gewerbegebiet und eine Zufahrt zum Thaler Areal. Bei diesen beiden Punkten stimmten alle Fraktionen zu.

Doch es geht dem Initiator der Petition nicht nur um die Pläne der Stadt Neusäß, das Gewerbegebiet zu erweitern. Kuhlmann wendet sich auch gegen den Bau eines neuen Kindergartens im Neusässer Norden und eine Verlegung des Bolzplatzes. Der Neusässer kritisiert die Pläne „als Landschaftszerstörung und Flächenfraß“. In die Petition bezieht er die Idee, östlich des Schulzentrums einmal Platz für Labore oder Büros im Umfeld der Uniklinik zu schaffen, mit ein.

„Mir geht es im Wesentlichen um den Erhalt der aktuell gefährdeten Grün- und Freiflächen zwischen Alt-Neusäß und Täferingen einschließlich der schützenswerten Natur im Umfeld des Thaler Sees“, fasst Kuhlmann zusammen. Für den Bau des Kindergartens



Bürgermeister Richard Greiner (links) nahm die Petition Stoppt den Flächenfraß in Neusäß von Initiator Dr. Dietmar Kuhlmann entgegen. Foto: Michaela Axtner

und die Verlagerung des Bolz- und Spielplatzes gebe es sicher nachvollziehbare Gründe. Kuhlmann wünscht sich bei solchen Themen allerdings mehr Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Der Neusässer fordert mehr Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Städteplanung.

Die in der Petition erhobene Forderung lautet so: „Wir fordern vom Stadtrat Neusäß bei den zukünftigen Baumaßnahmen sich auf die bereits ausgewiesenen Bauflächen zu beschränken und keine

weiteren Frei- und Grünflächen zu vernichten.“ Das Ganze wird in einzelnen Forderungen präzisiert: keine weitere Ausweisung von Bebauungsflächen im Norden von Alt-Neusäß, keine weitere Umwidmung von Grün-, Frei- und Sonderflächen, Ausnutzung der bereits ausgewiesenen Flächen zur Bebauung, keine zusätzliche Straßenanbindung für das Thaler-Gelände und eine Erweiterung des Gewerbegebietes Nord nur auf bereits ausgewiesenen Flächen. „Wir sind besorgte Bürger von Neusäß

und wollen eine lebenswerte Stadt erhalten“, heißt es weiter. Der Spiel- und Bolzplatz in Neusäß-Nord sollte an dem Standort bleiben.

Kuhlmann übergab im Rathaus eine Liste mit 322 Namen, davon nach Angabe des Petenten 251 von Bewohnerinnen und Bewohnern aus Neusäß. Die Unterschriften seien in der Zeit vom 11. August bis 10. November gesammelt worden. Die Petition wurde in Form eines Bürgerantrags nach Artikel 18b Bayerische Gemeindeordnung überreicht.

Bürgermeister Richard Greiner bestätigt die Übergabe an ihn. In einem „konstruktiven Gespräch“ mit Kuhlmann seien die Inhalte der Petition besprochen worden, wobei nach Ansicht von Greiner auch einige Missverständnisse aufgeklärt werden konnten. Im Moment laufe verwaltungsseitig die übliche formelle Prüfung des Bürgerantrags. Das zuständige Gremium werde binnen eines Monats damit befasst und über die Zulässigkeit entscheiden, so Greiner.

● **Sitzung:** Der Bürgerantrag steht am 15. Dezember auf der Tagesordnung des zuständigen Ausschusses. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr.



Die Gestaltung des Osterbrunnens Neusäß wurde 2008 von Sigrid Klein initiiert. Eine Menge Arbeit für die Gartenfreunde, die jetzt vor der Auflösung stehen. Foto: Marcus Merk (Archivbild)

**Blaulichtreport**

**Neusäß**  
**83-Jährige übersieht anderen Autofahrer**  
Nicht aufgepasst hat eine 83-jährige Autofahrerin am Dienstag in Neusäß. Die Seniorin wollte gegen 9 Uhr von der Hauptstraße nach rechts in Richtung Täferingen abbiegen. Zur gleichen Zeit fuhr ein 37-Jähriger aus der Lohwaldstraße kommend ebenfalls in Richtung Täferingen. Die 83-Jährige übersah ihn und trotz eines Ausweichmanövers ließ sich ein Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Der Gesamtschaden beträgt laut Polizei rund 1200 Euro. (thia)

**Namen & Neuigkeiten**



**Zum Welttag des Vorlesens** hat Ex-Ministerin Carolina Trautner die Parkschule Stadtbergen besucht. Aus lieb gewordener Tradition las sie aus dem Buch „Tsatsiki-Tsatsiki“ von Moni Brännström vor. Förderlehrerin Florin Häusler übernahm und las den Kindern anschließend noch weiter vor. Das Bild zeigt Schülerinnen und Schüler mit Carolina Trautner, Klassleiterin Michaela Sandner und Förderlehrerin Florin Häusler. Foto: Roswitha Kapfer



**Der Nikolaus verschenkt Lebensmittel** Ein Nikolaus der Nikolaus-Gesellschaft Schwaben und Altbayern (NGSA), nämlich deren Vorsitzender Dennis Artmeier, hat kürzlich die Tafel Neusäß besucht. In seinem Sack hatte er 60 reichhaltig gefüllte Spendentüten, die an die anwesenden Bedürftigen ausgegeben wurden. Unterstützt wurde die NGSA durch Aldi Süd, die im Frühsommer eine Vereinskampagne veranstaltet hatte. Dort belegte die NGSA den zweiten Platz und von dem Gewinn wurden benötigte Lebensmittel eingekauft. Foto: Nikolaus-Gesellschaft